

„Martha Stettler – eine schweizer Impressionistin in Paris“:

Klasse 1/2a und Klasse 4a auf Schloss Achberg

Am Mittwoch, den 7. Juli, starteten die Kinder der Klassen 1/2a und 4a um 7.30 Uhr zu einem Lerngang mit außergewöhnlichem Ziel. Mit dem Bus ging es einmal durch den ganzen Landkreis Ravensburg. Endstation war das schöne, in den Wäldern versteckte Schloss Achberg, wo aktuell die Kunstaussstellung „Martha Stettler – eine schweizer Impressionistin“ gezeigt wird. Die Werke Martha Stettlers werden auf Schloss Achberg erstmalig in Deutschland ausgestellt und beinhalten eine farbenfrohe Sammlung Pariser Impressionen.

In zwei Gruppen aufgeteilt durften die Kinder ein dreistündiges Programm aus Führung und Workshop erleben. Zwei Museumspädagoginnen des Landratsamts brachten den Mädchen und Jungen auf altersgemäße Weise die Kunst des Impressionismus und das Leben von Martha Stettler näher. Den Ausgangspunkt für die eigene kreative Arbeit im Workshop bildete das besondere Farbenspiel der Wasseroberfläche, das auch in vielen Werken von Martha Stettler eine große Bedeutsamkeit hat.

Natürlich wurden auch noch die Gemäuer des Schlosses mit der beeindruckenden Stuckdecke des Rittersaals und den alten Gefängniszellen betrachtet. Am Ende erfuhren die Kinder sogar noch, dass das Herz des ursprünglichen Schlossbesitzers Franz Benedikt in der Gruft der Landkomture in Altshausen bestattet wurde.

Nach einem kunst- und kulturintensiven Vormittag ging es danach über eine Hängebrücke an die direkt neben dem Schloss fließende Argen. Trotz wolkenbehangenem Himmel konnten die Kinder an der Argen etwas Zeit verbringen und Steine sammeln, am Wasser spielen und kleine Stauwehre bauen.

Um 15.00 Uhr kamen dann alle mit vielen neuen Eindrücken (und die Lehrpersonen stolz auf ihre von allen Beteiligten hoch gelobten Klassen) wieder an der Schule an.

Dieser tolle Tag wurde vor allem durch die großzügige Übernahme der Buskosten durch die Kreissparkasse Ravensburg ermöglicht, bei der wir uns herzlich bedanken möchten.

Isabell Schattmann und Christoph Eisele